Der Mond ist aufgegangen

Gitarre mit Akkorden und Griffbildern

Text Matthias Claudius (1740-1815)
Melodie Johann Abraham Peter Schulz (1747-1800)



2 Wie ist die Welt so stille,
Und in der Dämmrung Hülle
So traulich und so hold!
Als eine stille Kammer,
Wo ihr des Tages Jammer
Verschlafen und vergessen sollt.

3 Seht ihr den Mond dort stehen?
Er ist nur halb zu sehen,
Und ist doch rund und schön!
So sind wohl manche Sachen,
Die wir getrost belachen,
Weil unsre Augen sie nicht sehn.

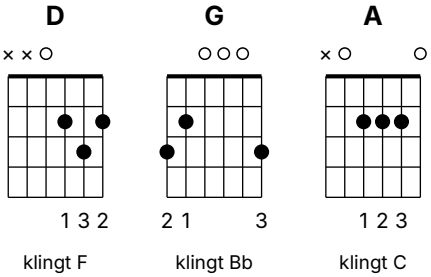
4 Wir stolze Menschenkinder
Sind eitel arme Sünder,
Und wissen gar nicht viel;
Wir spinnen Luftgespinste,
Und suchen viele Künste,
Und kommen weiter von dem Ziel.

5 Gott, lass uns dein Heil schauen,
Auf nichts Vergänglichs trauen,
Nicht Eitelkeit uns freun!
Lass uns einfältig werden,
Und vor dir hier auf Erden
Wie Kinder fromm und fröhlich sein!

6 Wollst endlich sonder Grämen
Aus dieser Welt uns nehmen
Durch einen sanften Tod!
Und, wenn du uns genommen,
Lass uns in Himmel kommen,
Du unser Herr und unser Gott!

7 So legt euch denn, ihr Brüder,
In Gottes Namen nieder;
Kalt ist der Abendhauch.
Verschon' uns, Gott mit Strafen,
Und lass uns ruhig schlafen!
Und unsern kranken Nachbar auch!

Kapo 3: D-Griffe



Setz den Kapodaster in den 3. Bund. Unter jedem Griff steht, wie er klingt. Links tiefe E-Saite, rechts hohe E-Saite. ○ leer, × nicht spielen. Zahlen unter dem Griff: 1 Zeigefinger, 2 Mittelfinger, 3 Ringfinger, 4 kleiner Finger. B bedeutet deutsches H, Bb deutsches B.

Online kinder-wollen-singen.de/lieder/der-mond-ist-aufgegangen
Quelle Schulz, Lieder im Volkston III (1790), S. 52
Rechte Text und Melodie gemeinfrei, Akkorde ergänzt

Lied online öffnen